

Vorgangsnummer 16-05-2652 / 01

Erstfassung: 30. März 2023

BANKVERBINDUNG
DEUTSCHE BANK
IBAN DE 9431 0700 2407 7049 8400
BIC DEUTDE3310

Brandschutzkonzept

Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Euskirchen - Kreuzweingarten

Bauherr:	Kreisstadt Euskirchen Zentrales Immobilienmanagement für den Fachbereich 4 - Feuerwehr Im Schilderfeldchen 29 53879 Euskirchen
Entwurfsverfasser:	Kreisstadt Euskirchen Zentrales Immobilienmanagement Im Schilderfeldchen 29 53879 Euskirchen
Bauaufsicht:	Stadtverwaltung Euskirchen Fachbereich 9 – Stadtentwicklung Bauordnung Abteilung Bauordnung Kölner Strasse 75 53879 Euskirchen
Brandschutzdienststelle:	Kreis Euskirchen Brandschutzdienststelle Jülicher Ring 53879 Euskirchen

UNSERE KOMPETENZEN

- | | | | |
|------------------------|----------------------------|----------------------|-----------------------------|
| 🔗 BRANDSCHUTZKONZEPTE | 🔗 BAUBEGLEITUNG | 🔗 BRANDSIMULATIONEN | 🔗 FLUCHT- UND RETTUNGSPLÄNE |
| 🔗 BRANDSCHUTZGUTACHTEN | 🔗 PRÜFUNG LÜFTUNGSKONZEPTE | 🔗 BRANDSCHUTZORDNUNG | 🔗 BESTUHLUNGSPÄNE |
| 🔗 BRANDSCHUTZNACHWEISE | 🔗 ABNAHME RAUCHABZUG | 🔗 FEUERWEHRPLÄNE | 🔗 EXPLOSIONSSCHUTZDOKUMENT |

1. Einleitung.....	5
1.1 Anlass, Auftrag und Umfang	5
1.2 Unterlagen.....	5
1.3 Ortstermine und Vorgespräche	5
1.4 Beurteilungsgrundlage	5
2. Objektbeschreibung	6
2.1 Lage	6
2.2 Bauweise	6
2.3 Nutzung.....	6
2.4 Personen.....	7
2.5 Öffentliche Feuerwehr	7
2.6 Sonstige Erschließungen.....	7
3. Brandschutztechnische Risikobewertung.....	7
3.1 Bewertung nach BauO NRW	7
3.2 Bewertung nach SBauVO als Garage	7
3.3 Bewertung nach ArbStättV	7
3.4 Unfallverhütungsvorschriften	8
3.5 Risikobewertung Bauweise.....	8
3.6 Risikobewertung Nutzung	8
3.7 Risikobewertung Zündquellen	8
4. Brandschutzkonzept	8
4.1 Erreichbarkeit für die Feuerwehr	8
4.1.1 Zufahrt.....	8
4.1.2 Durchgang	8
4.1.3 Durchfahrt	8
4.1.4 Umfahrt	8
4.1.5 Absperrungen	9
4.1.6 Aufstellflächen	9
4.1.7 Bewegungsflächen.....	9
4.2 Löschwasserversorgung	9
4.2.1 Ermittlung der notwendigen Löschwassermenge	9
4.2.2 Nachweis der Löschwasserversorgung.....	9
4.3 Löschwasserrückhaltung.....	9
4.3.1 Notwendigkeit einer Gebäudeabschlusswand nach § 30 BauO NRW.....	9
4.3.2 Brandabschnitte – Größe und Anordnung nach BauO NRW	9
4.3.3 Einteilung in Rauchabschnitte	9
4.4 Feuerwiderstand und Baustoffklasse	10
4.4.1 Tragende Wände und Stützen.....	10
4.4.2 Außenwände.....	10
4.4.3 Trennwände	10

4.4.4	Decken.....	11
4.4.5	Gebäudefugen.....	11
4.4.6	Dach	11
4.4.6.1	Allgemein.....	11
4.4.7	Dach vor Fassaden ohne Feuerwiderstand.....	11
4.4.8	Vordach	11
4.4.9	Feuerschutzabschlüsse.....	11
4.4.10	Feststellvorrichtungen	12
4.4.11	Brandschutzverglasungen.....	12
4.4.12	Abhangdecken	12
4.5	Rettungswege.....	12
4.5.1	System der Rettungsweggestaltung	12
4.5.2	Notwendige Flure	12
4.5.3	Rampen.....	12
4.5.4	Notwendige Treppen	12
4.5.5	Fenster als Rettungsweg	13
4.5.6	Rettungswege im Freien, Sammelplatz	13
4.5.7	Rettungsweg Kennzeichnung	13
4.5.8	Türen im Verlauf von Rettungswegen.....	14
4.5.9	Trommeltüren.....	14
4.5.10	Schiebetüren	14
4.5.11	Pendeltüren.....	14
4.5.12	Mechanische Verriegelungen mit Panikschlössern	14
4.5.13	Mechanische Verriegelungen mit Türwächtern.....	14
4.5.14	Elektrische Verriegelungen	14
4.5.15	Beschläge.....	14
4.5.16	Türantriebe	14
4.6	Sicherheitsbeleuchtung	15
4.7	Sicherheitsstromversorgung.....	15
4.8	Höchstzulässige Zahl der Nutzer	15
4.9	Elektroanlagen	15
4.9.1	Schaltanlagen für Nennspannungen bis 1 kV.....	15
4.9.2	Schaltanlagen für Nennspannungen über 1 kV.....	15
4.9.3	Traforaum	15
4.9.4	Notstromaggregat	15
4.9.5	Batterieraum	15
4.10	Heizung.....	15
4.10.1	Dezentrale Heizgeräte	15
4.11	Wassieranlagen – Rohre allgemein	16
4.12	Lüftungsanlagen.....	16
4.13	Aufzüge.....	16
4.14	Hohlraumestrich / Doppelböden / Systemböden.....	16
4.15	Installationsschächte	16

4.16	Installationskanäle / Bodenkanäle.....	16
4.17	Blitzschutz	16
4.18	Rauchabzug – Schutzzieldefinition.....	16
4.19	Wärmeabzug	16
4.20	Alarmierungseinrichtung	16
4.21	Tragbare Feuerlöscher	16
4.22	Wandhydranten.....	17
4.23	Feuerlöschanlagen	17
4.24	Hydrantenpläne.....	17
4.25	Brandmeldeanlagen.....	17
4.26	Objektfunkanlagen.....	17
4.27	Verwendete Rechenverfahren	17
4.28	Bauprodukte und Bauarten	17
4.29	Prüfungen und Revisionen	18
4.30	Organisatorische Brandschutzmaßnahmen	18
4.30.1	Brandschutzbeauftragter	18
4.30.2	Gebäudepass/Gebäudeakte	18
4.30.3	Brandschutzordnung.....	18
4.30.4	Feuerwehrplan	18
4.30.5	Flucht- und Rettungsplan.....	18
4.31	Sonstiges	18
4.31.1	Brennbare Flüssigkeiten	18
5.	Abweichungen	18
6.	Zusammenfassung	18
A.1	Anlage 1	I
A.2	Anlage 2.....	II
A.3	Anlage 3	III

1. Einleitung

1.1 Anlass, Auftrag und Umfang

Der Bauherr beabsichtigt den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses.

Bei dem Gebäude handelt es sich **nicht** um einen großen Sonderbau nach § 50 (2) BauO NRW. Die Regelungen des § 64 BauO NRW gestatten **eine** Anwendung des einfachen Genehmigungsverfahrens. Damit wird nach § 70 (2) BauO NRW formal **kein** Brandschutzkonzept notwendig. Dieses soll jedoch auf Wunsch des Bauherrn zur Vereinfachung und Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens erstellt werden.

Für dieses nachfolgende Brandschutzkonzept wird die Gliederung nach § 9 BauPrüfVO angewendet.

In Übereinstimmung mit § 9 BauPrüfVO in Verbindung mit Ziffer 9.21 VV BauPrüfVO werden im nachfolgenden Konzept nur die Sachverhalte dargestellt und bewertet, die zur Beurteilung des konkreten Bauvorhabens erforderlich sind.

Dabei wird bei Bedarf der offene Katalog auf die notwendigen Punkte und Details erweitert, die sich aus der konkreten Bauweise bzw. Nutzung ergeben können.

1.2 Unterlagen

- Lageplan M 1:100, Planstand 29.03.2023
- Grundriss EG M 1:100, 29.03.2023
- Ansichten M 1:100, 29.03.2023.
- Schnitte M 1:100, 29.03.2023

1.3 Ortstermine und Vorgespräche

- Telefonische Abstimmung mit dem Entwurfsverfasser

1.4 Beurteilungsgrundlage

- Gesetz zur Modernisierung des Bauordnungsrechtes in Nordrhein-Westfalen – Baurechtsmodernisierungsgesetz (BauModG NRW) – Artikel 1 – Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (**Landesbauordnung 2018** – BauO NRW 2018), geändert durch Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung 2018 vom 30. Juni 2021 (GV. NRW.) Ausgabe 2021 Nr. 48 vom 01.07.2021 Seite 821 bis 832, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom **14. September 2021** (GV. NRW. S. 1086)
- BauO NRW 2018: Handlungsempfehlungen auf der Grundlage der Dienstbesprechungen mit den Bauaufsichtsbehörden im Oktober / November **2018** – Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, **Januar 2019**
- „Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (VV TB NRW)“ **Runderlass** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, 614-408 vom 15. Juni 2021, geändert durch Runderlass vom **17. Juli 2022** Ministerialblatt (MBL. NRW.) 2022 S. 654
- **Anlage** zur Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (**VV TB NRW**) Ausgabe **Juli 2022**
- Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen für das Land Nordrhein-Westfalen (**VV TB NRW**) Ausgabe **Juli 2021**
- Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (**MVV TB**) Ausgabe **2020 / 01**
- Verordnung über bautechnische Prüfungen (**BauPrüfVO**) vom 10. Dezember 2018, Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.) Ausgabe 2018 Nr. 30 vom 17.12.2018 Seite 669 bis 682, zuletzt geändert durch Verordnung vom **02. Juli 2021** (GV. NRW. S. 845)
- Verwaltungsvorschrift zur Verordnung über bautechnische Prüfungen – (**VV BauPrüfVO**), Runderlass des Ministeriums für Bauen und Wohnen vom 8.3.2000 MBL. NRW 2000 S. 478, 14. Mai 2001 MBL. NRW Nr.39/2001 S.860, 05.03.2004 S. 344; 23.01.2006 S. 57), geändert durch Verordnung vom **15. Dezember 2021** (MBL. NRW. 2022 S. 12)
- Bauprodukte- und Bauartenverordnung - Verordnung über bauordnungsrechtliche Regelungen für Bauprodukte und Bauarten- Nordrhein-Westfalen (**BauPAVO NRW**) - vom 17. November 2009 (GV Nr. 34 vom 10.12.2009 S. 717) Gl.-Nr.: 232, zuletzt neu gefasst durch Artikel 4 der Verordnung vom 24. November 2014 (GV. NRW. S. 847), zuletzt geändert durch Verordnung vom 07. Mai 2019 (GV. NRW. S. 231), in Kraft getreten am **01. Juni 2019**
- Verordnung über staatlich anerkannte Sachverständige nach der Landesbauordnung (**SV-VO**) vom 29. April 2000, GVBl. Nr. 28 vom 18. Mai 2000 S.422; 2001 S. 708; 05.04.2005 S. 332, 17.11.2009 S. 713) Gl.-Nr.: 232, zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. März 2018 (GV. NRW. S. 206); Verordnung vom **02. Juli 2021** (GV. NRW. S. 845), in Kraft getreten am 09. Juli 2021
- Bekanntmachung des Inkrafttretens des Abkommens zur zweiten Änderung des Abkommens über das Deutsche Institut für Bautechnik (2. DIBt-Änderungsabkommen) Das 2. DIBt-Änderungsabkommen tritt am 01. Juni 2014 in Kraft, GV.NRW. 2014 S. 291, 3. Änderungsabkommennlaut Bekanntmachung vom 07. März 2017 (GV. NRW. S. 322), in Kraft getreten am **01. April 2018**

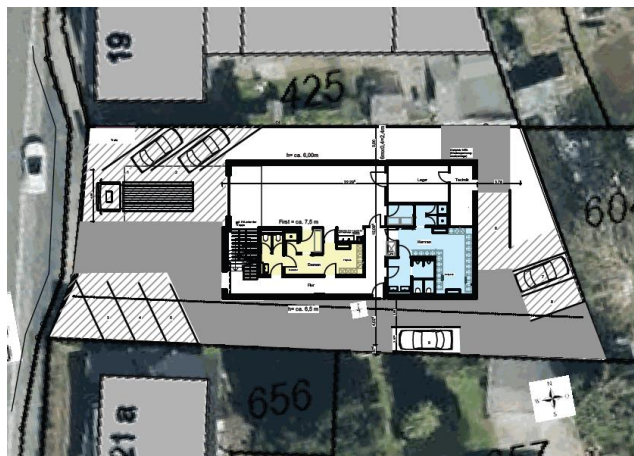
Weitere Bearbeitungsgrundlagen werden in den jeweiligen Abschnitten des Konzeptes aufgeführt, z.B. unter Punkt 3 oder den einzelnen Abschnitten unter Punkt 4.

2. Objektbeschreibung

2.1 Lage

Bundesland:	Nordrhein-Westfalen	Ortsteil:	Kreuzweingarten - Rheder
Regierungsbezirk:	Köln	Straße:	Weingartenstraße 21
Kreis:	Euskirchen	Flur:	4
Ort:	Euskirchen	Flurstück:	603

Das Gebäude befindet sich unmittelbar an einer öffentlichen Straße.



2.2 Bauweise

	Neubau
Maximale Länge [m]	22,29
Maximale Breite [m]	12,09
Anzahl der Geschosse unterirdisch	0
Anzahl der Geschosse oberirdisch	2
OKFF vom tiefsten Geschoss [m]	0,00
OKFF vom höchsten Geschoss mit Aufenthaltsräumen [m]	2,90
Grundfläche Erdgeschoss (EG) [m²]	261,46
Grundfläche Obergeschoss (OG) [m²]	91,92
Firsthöhe [m]	7,50
Traufhöhe [m]	6,30

Das Gebäude wird in Massivbauweise errichtet.

2.3 Nutzung

Das Gebäude wird als Feuerwehrgerätehaus genutzt.

Neben der Fahrzeughalle stehen u.a. Sozialräume, ein Schulungsraum sowie Technik- und Lagerräume

zur Verfügung.

2.4 Personen

Bei den im Objekt anwesenden Personen handelt es sich um Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr. Besucher befinden sich stets in Begleitung von Ortskundigen. Alle Anwesenden halten sich nur im „wachen Zustand“ in dem Objekt auf und verfügen über eine ausreichende Mobilität und Ortskenntnis.

2.5 Öffentliche Feuerwehr

Die geplante Maßnahme befindet sich im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Euskirchen. Wegen der Größe und Ausrüstung der Feuerwehr kann das Vorhandensein von üblichen Rettungsgeräten und eine ausreichende Zahl von Einsatzfahrzeugen und -kräften als gesichert angesehen werden.

- Gesetz zur Neuregelung des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes (BHKG) vom 17. Dezember 2015 (GV. NRW. 2015 S. 885 - 918), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom **23. Juni 2021** (GV. NRW. S. 762)

2.6 Sonstige Erschließungen

Die Erschließung für Strom, Wasser, Abwasser, Erdgas und Telefon erfolgt über Zuführungen aus dem Leitungsnetz im Bereich der öffentlichen Straßen. Diese Leitungen werden in die haustechnischen Betriebsräume geführt und von hier im Gebäude verteilt.

3. Brandschutztechnische Risikobewertung

Das Brandschutzkonzept wird auf der Grundlage des Baurechtes dargestellt und beschreibt die baurechtlichen Mindestanforderungen. Darüber hinaus gehende versicherungsrechtliche Aspekte oder Eigenschutzgründe des Bauherrn / Nutzers werden nicht mit aufgenommen. Sofern dies in Einzelfällen ein Wunsch ist, wird gesondert darauf hingewiesen.

3.1 Bewertung nach BauO NRW

Da das Gebäude eine Höhe von weniger als 7 m aufweist (2,90 m) und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m² besitzt, erfolgt gemäß § 2 (3) Satz 1 BauO NRW eine Einstufung in die Gebäudeklasse 2.

3.2 Bewertung nach SBauVO als Garage

Bei der geplanten Fahrzeughalle handelt es sich um eine Kleingarage gemäß §122 SBauVO.

- Sonderbauverordnung und Verordnung zur Änderung der Verordnung über bautechnische Prüfungen, **Artikel 1**, Verordnung über den Bau und Betrieb von Sonderbauten (Sonderbauverordnung - **SBauVO**) Teil 5 „Garagen“ vom **02.12.2016** (GV. NRW. 2017 S. 2, ber. S. 120)
- Verordnung zur Änderung der Sonderbauverordnung vom **02.08.2019** (GV. NRW. S. 488)
- Berichtigung der Verordnung zur Änderung der Sonderbauverordnung vom **9. Januar 2020** (GV. NRW. Ausgabe 2020 Nr. 4 vom **17.02.2020** S.148)
- Zweite Berichtigung der Sonderbauverordnung vom **9. Januar 2020** GV.NRW. Ausgabe Nr. 4 vom **17.02.2020**, S 148)
- Erläuterung zur Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten in Nordrhein-Westfalen (Sonderbauverordnung – SBauVO) erstellt durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen) **August 2019**

3.3 Bewertung nach ArbStättV

Die zu beurteilenden Räumlichkeiten stellen eine Arbeitsstätte (nicht für die Mitglieder der Feuerwehr jedoch für die Mitarbeiter der Kommune) im Sinne der ArbStättV dar, so dass die materiellen Anforderungen der ArbStättV und der ASR an das Gebäude im Brandschutzkonzept mitberücksichtigt werden.

Eine Bewertung des Arbeitsschutzes und daraus resultierende Anforderungen an das Gebäude konnte nur in Verbindung mit den vorliegenden Informationen vorgenommen werden.

Gefährdungsbeurteilungen für die einzelnen Arbeitsplätze oder Arbeitsvorgänge lagen durch den Bauherrn / Nutzer nicht vor.

- Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung – ArbStättV) – vom 12. August 2004 (BGBl. I S. 2179), die zuletzt durch Artikel 4 Gesetz vom **22.12.2020** I 3334 geändert wurde

3.4 Unfallverhütungsvorschriften

Neben den Regelungen der ArbStättV und der ASR sind zu Fragen der Unfallverhütung die Regelungen der Berufsgenossenschaften zu berücksichtigen. Sofern sich hieraus Anforderungen an das Gebäude ergeben, werden diese in das nachfolgende Brandschutzkonzept mit eingearbeitet.

- DGUV Vorschrift 1 Grundsätze der Prävention
- DGUV Vorschrift 3 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

3.5 Risikobewertung Bauweise

Das Gebäude wird überwiegend aus nichtbrennbaren Baustoffen hergestellt (Beton, Stahl, Mauerwerk, Trockenbau, Abhangdecken Baustoffklasse A). Hierdurch wird sichergestellt, dass eine Brandweiterleitung über die Bauteile des Gebäudes weitestgehend nicht erfolgen kann.

3.6 Risikobewertung Nutzung

Die vorgesehenen Nutzungen stellen brandschutztechnisch keine Besonderheiten dar.

3.7 Risikobewertung Zündquellen

Technische Zündquellen ergeben sich nur aus der Haustechnik. Diese besteht aus der Heizung und der Elektrotechnik. Die Heizung ist brandschutztechnisch unkritisch. Eine technische Zündquelle ist in der Praxis oft durch die elektrischen Anlagen gegeben.

Die elektrischen Anlagen werden alle neu errichtet und entsprechen somit dem aktuellen Stand aller VDE-Vorschriften einschließlich der Absicherung der einzelnen Stromkreise. Hinzu kommt die ausschließliche Verwendung der Spannungen von 230 V bzw. 400 V innerhalb des Gebäudes.

Durch die geringen Spannungen ist eine Zündung der festen brennbaren Stoffe nur mit heißen Oberflächen möglich, die durch die elektrischen Anlagen nur sehr schwer bis gar nicht zu erzeugen sind.

4. Brandschutzkonzept

In den nachfolgenden Tabellen werden die Bezeichnungen nach DIN EN 13501 aufgeführt. Die Werte in Klammern stellen die Bezeichnungen nach DIN 4102 dar. Eine Ausnahme ist in der Darstellung zum Beispiel (R)EI 30. Hier wird mit dem R in Klammern auch eine mögliche Tragfunktion der raumabschließenden Bauteile erfasst. Ob dies notwendig ist, wird in der Statik dargestellt.

Analog wird diese Systematik für tragende Bauteile übernommen, die auch einen Raumabschluss herstellen können (zum Beispiel: R(EI) 30).

Die vollständige Darstellung der bauaufsichtlichen Anforderungen, Zuordnungen der Klassen, Verwendung von Bauprodukten und Anwendung von Bauarten ist im **Anhang 4 der VV TB** geregelt (siehe auch Anlage zum Konzept).

4.1 Erreichbarkeit für die Feuerwehr

4.1.1 Zufahrt

Der Abstand des zu beurteilenden Gebäudes von der Vorder- und Rückseite zu öffentlichen Verkehrsflächen beträgt weniger als 50 m, so dass eine Zufahrt für die Feuerwehr **nicht** notwendig wird (siehe auch Pläne in der Anlage).

4.1.2 Durchgang

Ein Durchgang durch das Gebäude für die Feuerwehr nach § 5 (1) BauO NRW ist **nicht** erforderlich.

4.1.3 Durchfahrt

Eine Durchfahrt durchs Gebäude für die Feuerwehr nach § 5 (2) BauO NRW ist **nicht** erforderlich.

4.1.4 Umfahrt

Eine Umfahrt um das Gebäude ist nach BauO NRW **nicht** erforderlich.

4.1.5 Absperrungen

Eine Absperrung der Zufahrtsflächen für die Feuerwehr oder eine Zaunanlage um das Grundstück ist **nicht** vorgesehen. Daher kann die Feuerwehr ungehindert bis an das Gebäude gelangen.

4.1.6 Aufstellflächen

Aufstellflächen für Rettungsgeräte der Feuerwehr sind **nicht** notwendig, da die Fluchtwege für jede Nutzungseinheit baulich sichergestellt werden.

4.1.7 Bewegungsflächen

Für den Einsatz der Feuerwehr sind zum Abstellen der Fahrzeuge Bewegungsflächen notwendig. Hierzu werden die öffentlichen Straßen und die befestigten Hofflächen genutzt. Diese werden für den Schwerlastverkehr ausgelegt, so dass sie für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr genutzt werden können.

4.2 Löschwasserversorgung

4.2.1 Ermittlung der notwendigen Löschwassermenge

Für das Objekt muss eine Löschwassermenge von 1.600 l/min über einen Zeitraum von 2 Stunden bereitgestellt werden.

- DVGW W 405 – **Februar 2008** - Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung
- Muster-Richtlinie über den baulichen Brandschutz im Industriebau (Muster-Industriebau-Richtlinie – MIndBauRL) Stand **Mai 2019**

4.2.2 Nachweis der Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung erfolgt über die öffentliche Wasserversorgung. Ein Nachweis über die Löschwassermenge sowie die Lage der Entnahmestellen ist dem Konzept als Anlage beigelegt.

Löschwasseranfrage ist gestellt.

4.3 Löschwasserrückhaltung

In dem Objekt werden **keine** wassergefährdenden Stoffe im Sinne von § 62 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Menge und Art gelagert, so dass Maßnahmen zur Löschwasserrückhaltung **nicht** notwendig werden.

4.3.1 Notwendigkeit einer Gebäudeabschlusswand nach § 30 BauO NRW

In dem bereitgestellten Lageplan sind **keine** Baulasteintragungen erkennbar. Der Abstand des Gebäudes zur Grundstücksgrenze beträgt mindestens 2,50 m.

Der Abstand des Gebäudes auf dem Nachbargrundstück beträgt ebenfalls mindestens 2,50 m zur Grundstücksgrenze. Damit werden nach § 30 (2) BauO NRW **keine** Gebäudeabschlusswände erforderlich.

4.3.2 Brandabschnitte – Größe und Anordnung nach BauO NRW

Nach § 30 (2) BauO NRW sind ausgedehnte Gebäude in einem Abstand von höchstens 40 m mit Gebäudetrennwänden in Gebäudeabschnitte (Brandabschnitte) zu unterteilen. Da die Länge und Breite des Gebäudes weniger als 40 m beträgt, wird **keine** Gebäudetrennwand erforderlich.

4.3.3 Einteilung in Rauchabschnitte

Eine weitergehende Unterteilung der Räume in Rauchabschnitte wird baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.4 Feuerwiderstand und Baustoffklasse

4.4.1 Tragende Wände und Stützen

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
tragende und aussteifende Bauteile	feuerhemmend	§ 27 (1) BauO NRW	Mauerwerk, R(EI) 30 (F30)	erfüllt
	normal entflammbar	§ 27 (1) BauO NRW	Mauerwerk, E – d2 (B2)	erfüllt

Die geplante Ausführung der tragenden Wände und Stützen erfüllt die Vorgaben der BauO NRW.

4.4.2 Außenwände

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
nichttragende Außenwände	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Mauerwerk, E - d2	erfüllt
nichttragende Teile von Außenwänden	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Glas, E - d2	erfüllt
Außenwandbekleidungen	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Xxxx, E - d2	erfüllt
Dämmstoffe an der Außenseite	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Xxxx, E - d2	erfüllt
Unterkonstruktionen an der Außenseite	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Xxxx, E - d2	erfüllt
Halterungen für Unterkonstruktionen	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Xxxx, E - d2	erfüllt
Fenster und Türen	normal entflammbar	§ 28 (5) BauO NRW	Xxxx, E - d2	erfüllt

Die geplante Ausführung der Außenwände erfüllt die Vorgaben der BauO NRW.

4.4.3 Trennwände

Trennwände nach § 29 BauO NRW werden in den in der Tabelle beschriebenen Situationen notwendig. Alle weiteren Innenwände werden im Sprachgebrauch oft als Trennwände bezeichnet, sind jedoch keine Trennwände im Sinne von §29 BauO NRW.

Trennwände	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
zwischen Nutzungseinheiten (NE)	erforderlich	§ 29 (2) BauO NRW	vorgesehen	erfüllt
zwischen NE und anders genutzten Räumen	erforderlich	§ 29 (2) BauO NRW	vorgesehen	erfüllt

Die notwendigen Trennwände werden vorgesehen.

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
Trennwände zwischen Kleingarage und anders genutzten Räumen	feuerhemmend	§ 131 (2) SBauVO	Mauerwerk, EI 30 (F30)	erfüllt
	normal entflammbar	§ 131 (2) SBauVO	Mauerwerk, E – d2 (B2)	erfüllt
Drehflügeltüren in Trennwänden	feuerhemmend	§ 131 (4) SBauVO	EI ₂ 30-S _a C5 (T30)	erfüllt
	dichtschließend	§ 131 (4) SBauVO	EI ₂ 30-S _a C5 (T30)	erfüllt
	selbstschließend	§ 131 (4) SBauVO	EI ₂ 30-S _a C5 (T30)	erfüllt

Die geplante Ausführung der Trennwände entspricht der BauO NRW und SBauVO.

4.4.4 Decken

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
Decken allgemein	feuerhemmend	§ 31 (1) BauO NRW	Stahlbeton, REI 30 (F30)	erfüllt

Die geplante Ausführung der Decken erfüllt die Vorgaben der BauO NRW.

4.4.5 Gebäudefugen

Gebäudefugen durch raumabschließende Bauteile mit notwendiger Feuerwiderstandsdauer sind in der vorliegenden Planung **nicht** vorgesehen.

4.4.6 Dach

4.4.6.1 Allgemein

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
Dachtragwerk (Balken Binder)	normal entflammbar	§ 26 (1) BauO NRW	Holz, E – d2 (B2)	erfüllt
tragende Schale	normal entflammbar	§ 26 (1) BauO NRW	Holz, E – d2 (B2)	erfüllt
Dampfsperre	normal entflammbar	§ 26 (1) BauO NRW	Folie, E – d2 (B2)	erfüllt
Wärmedämmung	normal entflammbar	§ 26 (1) BauO NRW	Xxxx, E – d2 (B2)	erfüllt
wasserführende Schicht	normal entflammbar	§ 26 (1) BauO NRW	Ziegel, E – d2 (B2)	erfüllt
harte Bedachung	erforderlich	§ 32 (1) BauO NRW	vorgesehen, B _{ROOF} (t1)	erfüllt
Öffnungen, Material	normal entflammbar	§ 26 (1) BauO NRW	keine	erfüllt

Das Dach erfüllt die Vorgaben der BauO NRW.

- DIN EN 13501-5, Ausgabe **2016-12**, Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten - Teil 5: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus Prüfungen von Bedachungen bei Beanspruchung durch Feuer von außen
- DIN 4102-7, Ausgabe **2018-11** - Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen, - Teil 7: Bedachungen – Anforderungen und Prüfungen

4.4.7 Dach vor Fassaden ohne Feuerwiderstand

Dächer von Anbauten nach § 32 (7) BauO NRW, die an Außenwände mit Öffnungen oder ohne Feuerwiderstandsdauer anschließen, sind **nicht** vorgesehen.

4.4.8 Vordach

Vordächer mit Wirkungen auf den Brandschutz (Anleiterbarkeit Fenster o.ä.) sind **nicht** vorgesehen.

4.4.9 Feuerschutzabschlüsse

Brandschutztechnische Anforderungen an die Türen ergeben sich aus dem Einbauort. Daher wird die brandschutztechnische Qualität der Türen in den jeweiligen Punkten des Konzeptes beschrieben.

Nachfolgende Anforderungen sind von den Feuerschutzabschlüssen zu erfüllen:

zugelassener Feuerschutzabschluss	Anforderungen
EL ₂ 30-S _a C5 (T30)	Feuerwiderstandsdauer von 30 Minuten, dicht-, selbstschließend für Drehflügelabschlüsse

- DIN 4102-5 Ausgabe **1977-09**, Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen, Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
- DIN 18 093 Ausgabe **2017-10**, Feuer- und/oder Rauchschutzabschlüsse – Einbau und Wartung
- DIN 18 111-1 Ausgabe **2018-10**, Türzargen – Stahlzargen – Teil 1: Standardzargen (1-schalig und 2-schalig) für gefälzte Türen in Mauerwerkswänden und Ständerwerkswänden
- DIN 18 095-1, Ausgabe **1988-10**, Türen – Rauchschutztüren -Begriffe und Anforderungen

- DIN 18 095-2 Ausgabe **1991-03**, Türen – Rauchschutztüren - Bauartprüfung der Dauerfunktionstüchtigkeit und Dichtheit
- DIN 18 095-3 Ausgabe **1999-06**, Rauchschutzabschlüsse, Anwendung von Prüfungsergebnissen
- EN 16034 Ausgabe **2014-12**; Türen, Tore und Fenster – produktnorm, Leistungseigenschaften – Feuer- und/oder Rauchschutzeigenschaften
- EN 1634-1 Ausgabe **2018-04**, Feuerwiderstandsprüfungen und Rauchschutzprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse, Fenster und Baubeschläge
– Teil 1: Feuerwiderstandsprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse und Fenster
- EN 1634-2 Ausgabe **2009-05**, Feuerwiderstandsprüfungen und Rauchschutzprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse, Fenster und Baubeschläge
– Teil 2: Charakterisierungsprüfung zum Feuerwiderstand von Baubeschlägen
- EN 1634-3 Ausgabe **2005-01**; Feuerwiderstandsprüfungen und Rauchschutzprüfungen für Türen, Tore, Abschlüsse, Fenster und Baubeschläge
– Teil 3: Prüfungen zur Rauchdichte für Rauchschutzabschlüsse

4.4.10 Feststellvorrichtungen

Wenn aus betrieblichen Gründen Feuerschutzabschlüsse offengehalten werden sollen, erfolgt der Einbau von zugelassenen Feststellvorrichtungen, z.B. Feststellvorrichtungen mit einer allgemeinen Bauartgenehmigung.

4.4.11 Brandschutzverglasungen

Der Einbau von Verglasungen in raumabschließenden Wänden mit notwendiger Feuerwiderstandsdauer ist außerhalb von zugelassenen Feuerschutzabschlüssen **nicht** vorgesehen.

4.4.12 Abhangdecken

An die Abhangdecken außerhalb von notwendigen Treppenträumen, Räumen von Treppenträumen bis ins Freie, notwendigen Fluren und Sonderräumen werden nach BauO NRW keine besonderen Anforderungen gestellt, so dass normal entflammbare Baustoffe ausreichen.

4.5 Rettungswege

4.5.1 System der Rettungsweggestaltung

Der erste und zweite Rettungsweg werden baulich sichergestellt.

Wohnung/Etage	1. Rettungsweg	2. Rettungsweg
EG	Ausgang direkt ins Freie	Ausgang direkt ins Freie
OG	innere Treppe	Außentreppe

Der erste und zweite Rettungsweg wird baulich sichergestellt.

Von jeder Stelle des Gebäudes ist gemäß § 35 (2) BauO NRW ein Ausgang direkt ins Freie in höchstens 35 m Entfernung erreichbar.

4.5.2 Notwendige Flure

Die Herstellung eines notwendigen Flures ist **nicht** vorgesehen.

4.5.3 Rampen

Rampen im Zuge der Rettungswege sind **nicht** vorgesehen.

4.5.4 Notwendige Treppen

Bei den notwendigen Treppen handelt es sich um eine innenliegende Treppe und eine Außentreppe.

Innere Treppe

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
Tragende Teile	nicht brennbar	§ 34 (4) BauO NRW	Xxxx, A2 – s1, d0 (A2)	erfüllt
in einem Zuge zu angeschlossenen Geschossen	bei mehr als 2 Ge.	§ 34 (3) BauO NRW	vorgesehen, bei nur 2 Geschossen	erfüllt
Lichte Breite, minimal	1,0 m	§ 34 (5) BauO NRW	Xxxx m	erfüllt

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
Ausführung	geradläufig	ASR A1.8	vorgesehen	erfüllt
Handlauf, fest, griffsicher	auf einer Seite	§ 34 (6) BauO NRW	vorgesehen	erfüllt
Geländer an freien Seiten	erforderlich	§ 34 (6) BauO NRW	vorgesehen	erfüllt
Geländerhöhe	1,0 m	ASR A1.8	Xxxx m	erfüllt
Auftrittsmaße	Tiefe	DIN 18 065	nach Norm	erfüllt
	Höhe	DIN 18 065	nach Norm	erfüllt
Abstand Tür – Treppe mindestens	Türbreite	§ 34 (7) BauO NRW	keine Tür	-
eigener Treppenraum	nicht erforderlich	§ 35 (1) BauO NRW	nicht vorgesehen	-

Außertreppe

Bauteile, Baustoffe	Anforderungen	Rechtsgrundlage	Ausführung	Bewertung
Tragende Teile	nicht brennbar	§ 34 (4) BauO NRW	Xxxx, A2 – s1, d0 (A2)	erfüllt
in einem Zuge zu angeschlossenen Geschossen	bei mehr als 2 Ge.	§ 34 (3) BauO NRW	vorgesehen, bei nur 2 Geschossen	erfüllt
Lichte Breite, minimal	1,0 m	§ 34 (5) BauO NRW	Xxxx m	erfüllt
Ausführung	geradläufig	ASR A1.8	vorgesehen	erfüllt
Handlauf, fest, griffsicher	auf einer Seite	§ 34 (6) BauO NRW	vorgesehen	erfüllt
Geländer an freien Seiten	erforderlich	§ 34 (6) BauO NRW	vorgesehen	erfüllt
Geländerhöhe	1,0 m	ASR A1.8	Xxxx m	erfüllt
Auftrittsmaße	Tiefe	DIN 18 065	nach Norm	erfüllt
	Höhe	DIN 18 065	nach Norm	erfüllt
Abstand Tür – Treppe mindestens	Türbreite	§ 34 (7) BauO NRW	keine Tür	-
eigener Treppenraum Außertreppe ⁽¹⁾	nicht erforderlich	§ 35 (1) BauO NRW	nicht vorgesehen	-

(1) ausreichend sicher im Brandfall

Die geplante Ausführung der Treppen erfüllt die Vorgaben der BauO NRW.

- DIN 18 065 Ausgabe **2020-08**, Gebäudetreppe – Begriffe, Maßregeln, Hauptmaße
- DIN 24 531-1 Ausgabe **2006-04**, Roste als Stufen – Teil 1: Gitterroste aus metallischen Werkstoffen
- DIN 24 531-2 Ausgabe 2007-08, Roste als Stufen – Teil 2: Blechprofilroste aus metallischen Werkstoffen

4.5.5 Fenster als Rettungsweg

Fenster werden für die Sicherstellung des 2. Rettungsweges nicht benötigt.

4.5.6 Rettungswege im Freien, Sammelplatz

Die Festlegung eines Sammelplatzes im Freien ist wegen der Nutzung **nicht** vorgesehen.

4.5.7 Rettungsweg Kennzeichnung

Die Kennzeichnung der Rettungswege erfolgt mit hinterleuchteten Rettungszeichenleuchten, alternativ mit beleuchteten Piktogrammen. Die Piktogramme werden nach ASR A1.3 ausgewählt.

Die Standorte sowie die Größe der Rettungszeichen werden in der Fachplanung festgelegt.

- DIN 4844-1 Ausgabe **2012-06**, Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen-Teil1: Erkennungsweiten und farb- und photometrische Anforderungen
- DIN 4844-2 Ausgabe **2012-12** - Graphische Symbole - Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen – Teil 2: Registrierte Sicherheitszeichen
- DIN 4844-2 / A1 Ausgabe **2015-09** - Graphische Symbole - Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen – Teil 2: Registrierte Sicherheitszeichen; Änderung A1
- DIN EN ISO 7010 Ausgabe **2020-07** - Graphische Symbole - Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen - Registrierte Sicherheitszeichen
- ASR A1.3, Ausgabe **Juli 2017**: Technische Regeln für Arbeitsstätten "Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
- DIN ISO 3864-1 Ausgabe **2012-06** – Graphische Symbole Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen – Teil 1: Gestaltungsgrundlagen für Sicherheitszeichen und Sicherheitsmarkierungen
- DIN ISO 3864-2 Ausgabe **2017-11** – Graphische Symbole Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen – Teil 1: Gestaltungsgrundlagen für Sicherheitsschilder zur Anwendung auf Produkten
- DIN ISO 3864-3 Ausgabe **2012-11** – Graphische Symbole Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen – Teil 1: Gestaltungsgrundlagen für graphische Symbole zur Anwendung in Sicherheitszeichen

4.5.8 Türen im Verlauf von Rettungswegen

Die Türen im Verlauf der Rettungswege (Ausgänge ins Freie) werden so hergerichtet, dass sie von innen jederzeit und ohne Hilfsmittel in voller Breite geöffnet werden können.

4.5.9 Trommeltüren

Trommeltüren im Zuge der Flucht- und Rettungswege sind **nicht** vorgesehen.

4.5.10 Schiebetüren

Schiebetüren im Zuge der Flucht- und Rettungswege sind **nicht** vorgesehen.

- Muster-Richtlinie über automatische Schiebetüren in Rettungswegen (**M-AutSchR**) – Fassung Dezember 1997 – Fachkommission Bauaufsicht der ARGEBAU

4.5.11 Pendeltüren

Pendeltüren im Zuge der Flucht- und Rettungswege sind **nicht** vorgesehen.

4.5.12 Mechanische Verriegelungen mit Panikschlössern

Der Einsatz von Panikschlössern im Zuge der Flucht- und Rettungswege ist **nicht** generell vorgesehen. Sofern ein Aufschließen und Abschließen der Notausgänge nicht gewünscht ist, werden in den Türen der Notausgänge zugelassene Panikschlösser installiert.

4.5.13 Mechanische Verriegelungen mit Türwächtern

Der Einsatz von Türwächtern im Zuge der Flucht- und Rettungswege ist **nicht** generell vorgesehen. Sofern dies durch die Nutzung gewünscht wird, erfolgt der Einsatz von bauartzugelassenen Systemen.

4.5.14 Elektrische Verriegelungen

Eine elektrische Verriegelung von Türen im Zuge der Rettungswege ist **nicht** vorgesehen.

Wenn durch die Nutzung ein Einsatz von elektrischen Verriegelungen von Türen im Zuge der Rettungswegen gewünscht wird, erfolgt der Einsatz von bauartzugelassenen Systemen.

- Muster-Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (**M-EltVTR**) – Fassung Dezember 1997 – Fachkommission Bauaufsicht der ARGEBAU

4.5.15 Beschläge

Eine Verwendung von Beschlägen nach DIN EN 179 oder DIN EN 1125 ist nach einer schriftlichen Stellungnahme der ARGEBAU baurechtlich nicht notwendig, kann jedoch auf Wunsch des Bauherrn erfolgen.

Für die Türen im Zuge von Flucht- und Rettungswegen sollen die üblichen Türdrücker / Türklinken zum Einsatz kommen. Die Sicherungen der Türen gegen Missbrauch werden im Detail festgelegt.

4.5.16 Türantriebe

Wenn Feuerschutzabschlüsse Türantriebe erhalten sollen werden diese so ausgeführt, dass sie im

Brandfall außer Betrieb genommen werden, um ein offenes Stehen der Feuerschutzabschlüsse zu verhindern.

4.6 Sicherheitsbeleuchtung

Eine Sicherheitsbeleuchtung ist baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.7 Sicherheitsstromversorgung

Eine Sicherheitsstromversorgung ist für die hinterleuchteten Rettungskennzeichen erforderlich.

Hierbei kann durchaus eine dezentrale Sicherstellung dieser Sicherheitsstromversorgung erfolgen. Es können hier Batterien (als Zentral-, Gruppen- oder Einzelbatterien) vorgesehen werden. Auf der Grundlage der baurechtlichen Vorschriften und Regelwerke können alle Formen von Batterien, also auch Einzelbatterien zum Einsatz kommen.

4.8 Höchstzulässige Zahl der Nutzer

Eine höchstzulässige Zahl von Nutzern wird **nicht** festgelegt. Bei objektgerechter Nutzung stehen Rettungswege in ausreichender Anzahl und Breite zur Verfügung.

4.9 Elektroanlagen

Beim Durchdringen von raumabschließenden Wänden und Decken mit einer notwendigen Feuerwiderstandsdauer werden die Kabel als Einzelkabel nach Punkt 4.3.1 der MLAR durchgeführt und abgeschottet.

Bei Kabelbündeln und Kabeltrassen werden zugelassene Kabelschotts für den jeweiligen Typ von Wänden oder Decken eingebaut.

4.9.1 Schaltanlagen für Nennspannungen bis 1 kV

An Aufstellräume für elektrische Anlagen im Bereich der Niederspannung (bis 1.000 V) werden nach SBauVO **keine** Anforderungen gestellt.

4.9.2 Schaltanlagen für Nennspannungen über 1 kV

Schaltanlagen für Nennspannungen über 1 kV sind in dem Gebäude **nicht** vorgesehen.

4.9.3 Traforaum

Ein Traforaum ist in dem Gebäude **nicht** vorgesehen.

4.9.4 Notstromaggregat

Ein Notstromaggregat ist in dem Gebäude **nicht** vorgesehen.

4.9.5 Batterieraum

Ein Batterieraum ist in dem Gebäude **nicht** vorgesehen.

4.10 Heizung

Nach § 5 (1) FeuVO wird ein Aufstellraum für Erdgasheizungen erst ab einer Nennwärmeleistung von mehr als 100 kW erforderlich. Die vorliegende Planung geht von einer geringeren Nennwärmeleistung aus, so dass ein Aufstellraum **nicht** notwendig wird.

– Feuerungsverordnung - (FeuVO NRW) vom **10. Dezember 2018**, GV. NRW. S. 421

Andere Heizung?

4.10.1 Dezentrale Heizgeräte

Beim Aufstellen von dezentralen Heizgeräten werden die Bedienungsanleitungen der Hersteller beach-

tet. Dies gilt insbesondere für den Abstand zu brennbaren Stoffen in Strahlungsrichtung bzw. für Lufteinlässe und Luftauslässe.

4.11 Wasseranlagen – Rohre allgemein

Beim Durchdringen von raumabschließenden Wänden und Decken mit einer notwendigen Feuerwiderstandsdauer werden die Rohre als Einzelleitungen nach Punkt 4.3.1 der MLAR durchgeführt und abgeschottet.

Bei Rohrbündeln und Rohrtrassen werden zugelassene Rohrschotts für den jeweiligen Typ von Wänden oder Decken eingebaut.

- DIN 4102-11 Ausgabe **1985-12** - Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Rohrummantelungen, Rohrabschottungen, Installations-schächte und –Kanäle sowie Abschlüsse ihrer Revisionsöffnungen - Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
- Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie – **MLAR**) Fassung 10.02.2015 (Redaktionsstand **05.04.2016**)

4.12 Lüftungsanlagen

Für die Fahrzeughalle wird eine Absauganlage für die Dieselaabgase vorgesehen.

Die Anlage erhält Ihre Zuluft direkt durch die Außenwand. Die Abluft wird ebenfalls direkt ins Freie geführt. Eine Auslegung nach M-LüAL ist daher nicht erforderlich.

4.13 Aufzüge

Aufzüge sind in dem Gebäude **nicht** vorgesehen.

4.14 Hohlraumestrich / Doppelböden / Systemböden

Hohlraumestrich, Doppelböden und/oder Systemböden sind **nicht** vorgesehen.

4.15 Installationsschächte

Durch die erdgeschossige Bauweise sind **keine** Schächte vorhanden.

4.16 Installationskanäle / Bodenkanäle

Installationskanäle / Bodenkanäle welche Wände mit notwendiger Feuerwiderstandsdauer überbrücken sind **nicht** vorgesehen.

4.17 Blitzschutz

Eine Blitzschutzanlage wird baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.18 Rauchabzug – Schutzzieldefinition

Die BauO NRW regelt eine baurechtlich notwendige Entrauchung nur für Treppenträume, Kellergeschosse und Aufzugsschächte. Daher werden für die allgemeinen Funktionsräume **keine** Systeme zur Rauchableitung erforderlich. Auch die SBauVO stellt **keine** Anforderungen an die Entrauchung von Kleingaragen.

4.19 Wärmeabzug

Wärmeabzugsflächen zur Kompensation fehlender Feuerwiderstandsdauern werden baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.20 Alarmierungseinrichtung

Eine Alarmierungseinrichtung wird baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.21 Tragbare Feuerlöscher

Nach ASR A2.2 ergibt sich die Zahl der vorzuhaltenden Löschmitteleinheiten (LE) aus der zu schützenden Grundfläche.

Bereich	EG	OG
Grundfläche [m²]	261	92
BG	normal	normal
erforderliche LE	15	9
Feuerlöscher ¹⁾	2	1

1) gilt für Feuerlöscher mit 9 LE

Die notwendigen Feuerlöscher werden nach erfolgter Einrichtung aufgestellt. Die o.g. Anzahl an Feuerlöschern ist ein Vorschlag zur Abdeckung der notwendigen Löschmitteleinheiten.

Die Wahl des Löschmittels ist dem Betreiber freigestellt. Das Löschmittel muss jedoch für die vorhandenen Brand-klassen geeignet und den notwendigen Löschmitteleinheiten entsprechen.

Die Aufstellung der Feuerlöscher erfolgt entsprechend den Vorgaben der ASR A2.2. Die Kennzeichnung erfolgt nach der ASR A1.3.

- Arbeitsstättenrichtlinie ASR A2.2 – Maßnahmen gegen Brände – Ausgabe **Mai 2018** (GMBL, 2018, S.446)
- DIN EN 2, Ausgabe: **2005-01** Brandklassen

4.22 Wandhydranten

Wandhydranten werden baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.23 Feuerlöschanlagen

Eine Feuerlöschanlage wird baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.24 Hydrantenpläne

Ein Hydrantenplan der Umgebung ist von dem örtlich zuständigen Wasserversorgungsunternehmen diesem Konzept als Anlage beigelegt. Hier sind die Standorte der Hydranten angegeben.

Weiterhin wird hieraus ersichtlich, dass die notwendige Löschwassermenge durch die Hydranten sichergestellt werden kann. Auf die Erstellung gesonderter Hydrantenpläne wird daher verzichtet.

4.25 Brandmeldeanlagen

Eine Brandmeldeanlage wird baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.26 Objektfunkanlagen

Eine Anlage für den Gebädefunk wird baurechtlich **nicht** erforderlich.

4.27 Verwendete Rechenverfahren

Für die brandschutztechnische Analyse des Vorhabens wurden keine ingenieurtechnischen Berechnungsverfahren angewendet. Es erfolgte eine Bewertung ausschließlich durch die aufgeführten Regelwerke.

4.28 Bauprodukte und Bauarten

Bei der Auswahl der Bauprodukte wird darauf geachtet, dass nur geregelte oder zugelassene Produkte ausgewählt werden. Für nicht zugelassene bzw. nicht geregelte Bauprodukte und Bauarten wird eine Zustimmung der obersten Baubehörde im Einzelfall eingeholt. Eine entsprechende Dokumentation erfolgt in der Gebäudeakte.

- DIN 4102-1, Ausgabe **1998-05**; Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Baustoffe – Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
- DIN 4102-1 Berichtigung 1, Ausgabe **1998-08**; Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Baustoffe – Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
- DIN 4101-2, Ausgabe **1977-09**; Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Bauteile – Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
- DIN 4102-4, **2016-05**; Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile

und Sonderbauteile

- DIN 4102-20; **2017-10**, Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Teil 20: Ergänzender Nachweis für die Bekleidung des Brandverhaltens von Außenwandbekleidungen

4.29 Prüfungen und Revisionen

Notwendige Prüfungen nach PrüfVO NRW durch Sachverständige sind **nicht** erforderlich.

- Prüfverordnung Verordnung über die Prüfung technischer Anlagen und wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten - Nordrhein-Westfalen - **PrüfVO NRW** vom 24. November 2009 (GV. NRW. 2009 S. 723) Gl.-Nr.: 232, geändert durch Verordnung vom 26. Januar 2021 (GV. NRW. S. 112), in Kraft getreten am 13. Februar 2021, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom **18. Februar 2022** (GV. NRW. S. 404)

4.30 Organisatorische Brandschutzmaßnahmen

4.30.1 Brandschutzbeauftragter

Ein Brandschutzbeauftragter wird wegen der geringen Größe des Gebäudes **nicht** vorgesehen.

4.30.2 Gebäudepass/Gebäudeakte

Es wird geprüft, alle sicherheitsrelevanten Unterlagen in einer Gebäudeakte zu sammeln. Hierzu gehören die Baugenehmigung, das Brandschutzkonzept, die Fachplanungen der technischen Gewerke und ihre Revisionsunterlagen, Prüfzeugnisse, Zulassungen, Bauleiterbescheinigungen, Abnahmeprotokolle,

4.30.3 Brandschutzordnung

Eine Brandschutzordnung wird wegen der geringen Größe des Gebäudes **nicht** vorgesehen.

4.30.4 Feuerwehrplan

Feuerwehrpläne werden wegen der geringen Größe des Gebäudes **nicht** vorgesehen.

4.30.5 Flucht- und Rettungsplan

Flucht- und Rettungspläne werden wegen der geringen Größe des Gebäudes **nicht** vorgesehen.

4.31 Sonstiges

- BetrSichV – Betriebssicherheitsverordnung- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln; vom 18.10.2017 (BGBl. I S. 49), zuletzt geändert am **30. April 2019** (BGBl. I S. 554)

4.31.1 Brennbare Flüssigkeiten

Innerhalb des zu beurteilenden Gebäudeabschnittes werden **keine** brennbaren Flüssigkeiten oberhalb der Mengenschwellen der TRGS 510 gelagert oder verarbeitet.

5. Abweichungen

Bei der Erarbeitung des Brandschutzkonzeptes wurden **keine** Abweichungen zu materiellen Forderungen des Baurechts ermittelt.

6. Zusammenfassung

Mit der vollständigen Umsetzung des unter Punkt 4 dargestellten Brandschutzkonzeptes erfüllt das Vorhaben die gestellten öffentlich-rechtlichen Brandschutzanforderungen.

In den einzelnen Tabellen werden die baurechtlichen Mindestanforderungen beschrieben. Erfolgt ein Einsatz von höherwertigen Materialien, so ist dies immer möglich, ohne dass eine Anpassung des Konzeptes notwendig wird.

Eine Anpassung des Konzeptes wird ebenfalls nicht erforderlich, wenn ein anderes Bauteil oder ein anderer Baustoff mit der gleichen Qualität eingesetzt wird.

Alle Abweichungen wurden intensiv untersucht und fachlich begründet. Da es jedoch keinen Rechtsanspruch auf Abweichungen gibt, kann mit der Ausführung erst nach Erteilung der Baugenehmigung begonnen werden.

Dipl.-Ing. Uwe Eger
Staatlich anerkannter Sachverständiger
für die Prüfung des Brandschutzes



Anlagen

Anlage 1 Schematische Darstellung Brandschutzkonzept
Anlage 2 Hydrantenplan
Anlage 3 Bezeichnungen Bauprodukte

Entwurfsverfassende § 54 BauO NRW
(Der Inhalt des vorliegenden Konzeptes
stimmt mit der Planung zum Antrag überein)

Bauherrschaft § 53 BauO NRW
(Der Inhalt des vorliegenden Konzeptes
stimmt mit der Planung zum Antrag überein)

A.1 Anlage 1

Schematische Darstellung Brandschutzkonzept

In den nachfolgend angeordneten Plänen ist eine schematische Darstellung des Brandschutzkonzeptes vorgenommen worden. Dies erfolgte mit dem Ziel den Text des Konzeptes zu veranschaulichen.

Um dieses Ziel zu erreichen erfolgt im Wesentlichen die Darstellung der notwendigen Brandschutzmaßnahmen im Lageplan und den einzelnen Grundrissen. Eine vollständige oder teilweise Übertragung des Konzeptes aus den Grundrissen in die Ansichten und Schnitte wird nur dann vorgenommen, wenn besondere Details Erklärungen erforderlich machen.

Nicht alle Einzelmaßnahmen des Konzeptes sind zeichnerisch in den Plänen dargestellt. Maßgebend sind die Angaben im Textteil des Brandschutzkonzeptes.

Die Konzeptpläne sind im Regelfall kein Ersatz für die notwendigen Bauantragsunterlagen. Einzellösungen werden mit der zuständigen Genehmigungsbehörde abgestimmt.

Alle Eintragungen hinsichtlich der Standorte von brandschutztechnischen Infrastrukturen sind, soweit sie nicht schon mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt wurden Vorschläge, welche im Rahmen der Werkplanung weiter präzisiert werden.

Die schematische Darstellung (oft auch Visualisierung des Brandschutzkonzeptes genannt) kann die Fachplanung der einzelnen Gewerke nicht ersetzen.

A.2 Anlage 2

Hydrantenplan

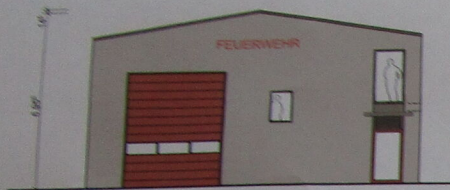
Das nachfolgende Schreiben zur Löschwasserversorgung und der nachfolgende Hydrantenplan wurden durch das zuständige Wasserversorgungsunternehmen auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Hierin sind in einem Umkreis folgende Sach-verhalte dargestellt:

- die öffentlichen Verkehrsflächen
- das zu beurteilende Grundstück
- die Lage der Löschwasserentnahmestellen

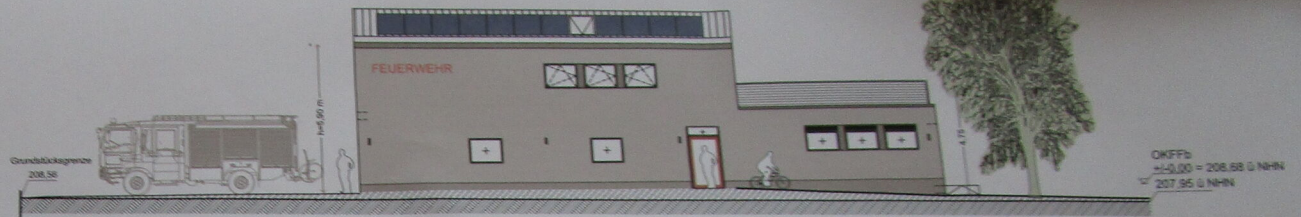
A.3 Anlage 3

Bezeichnungen Bauprodukte

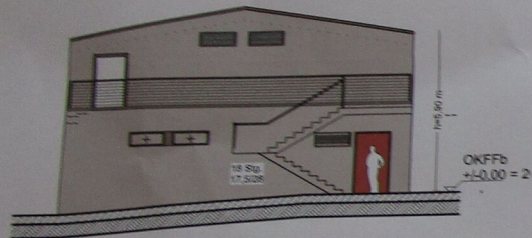
16-05-2652



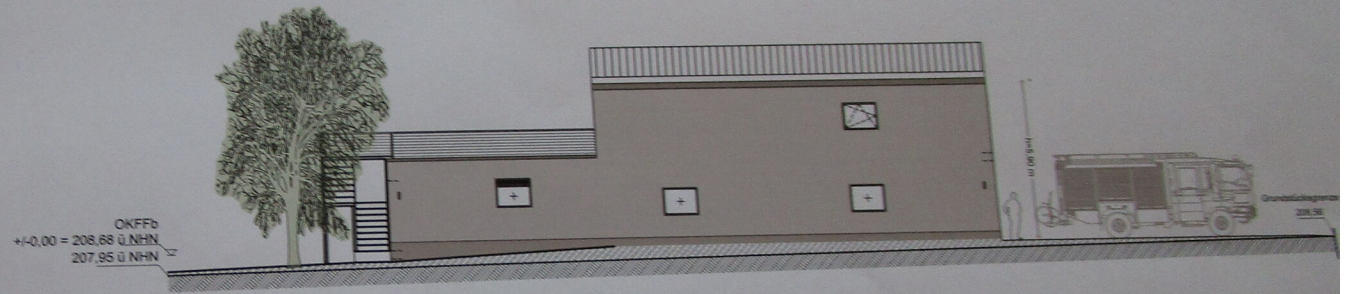
Westansicht



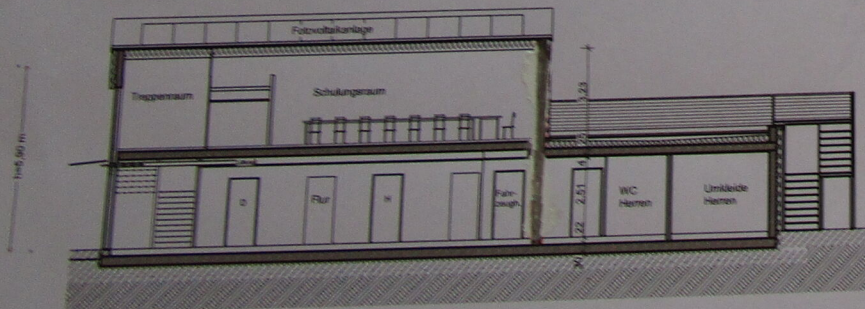
Südansicht



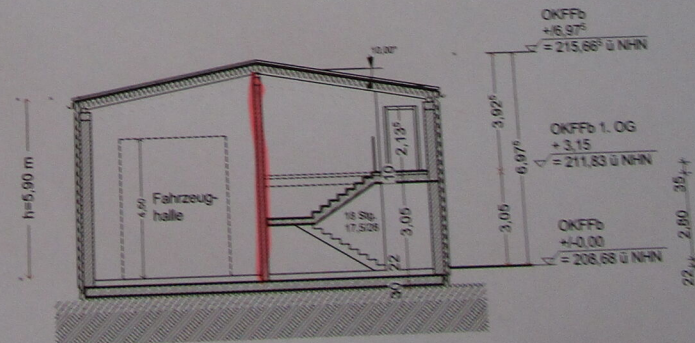
Ostansicht



Nordansicht



Schnitt A-A



Schnitt B-B

Neubau eines Feuerwehrgarages
in Euskirchen Kreuzweingarten

Weingarten Str. 21, 53879 Euskirchen-Kreuz

Kreisstadt Euskirchen - Stadtbetrieb
Zentrales Immobilienmanagement (ZIM)

Im Schilderfeldchen 29
53879 Euskirchen

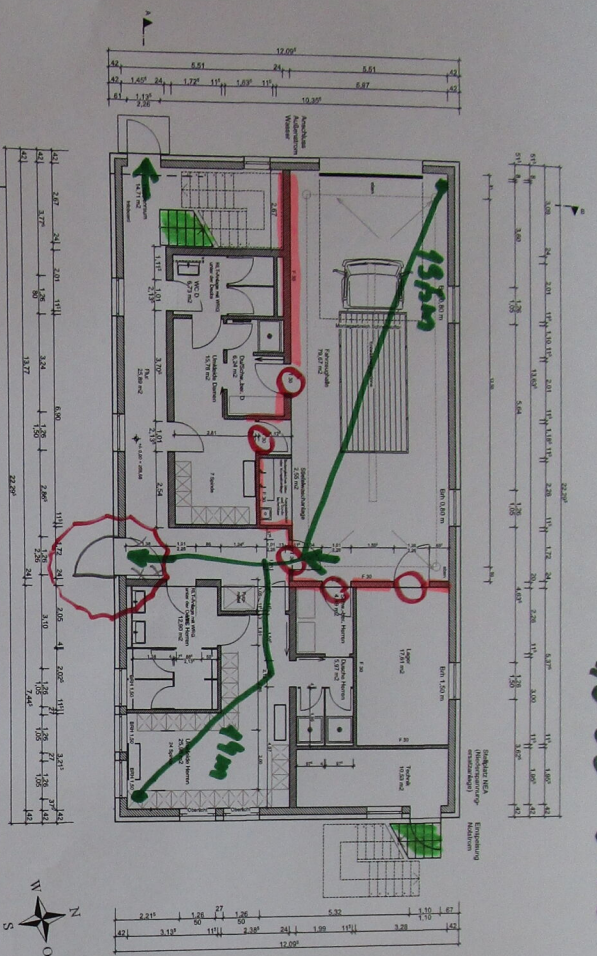
für den Fachbereich 4 - Feuerwehr

Stadtbetrieb ZIM - H. Marzusch

Genehmigungsplanung

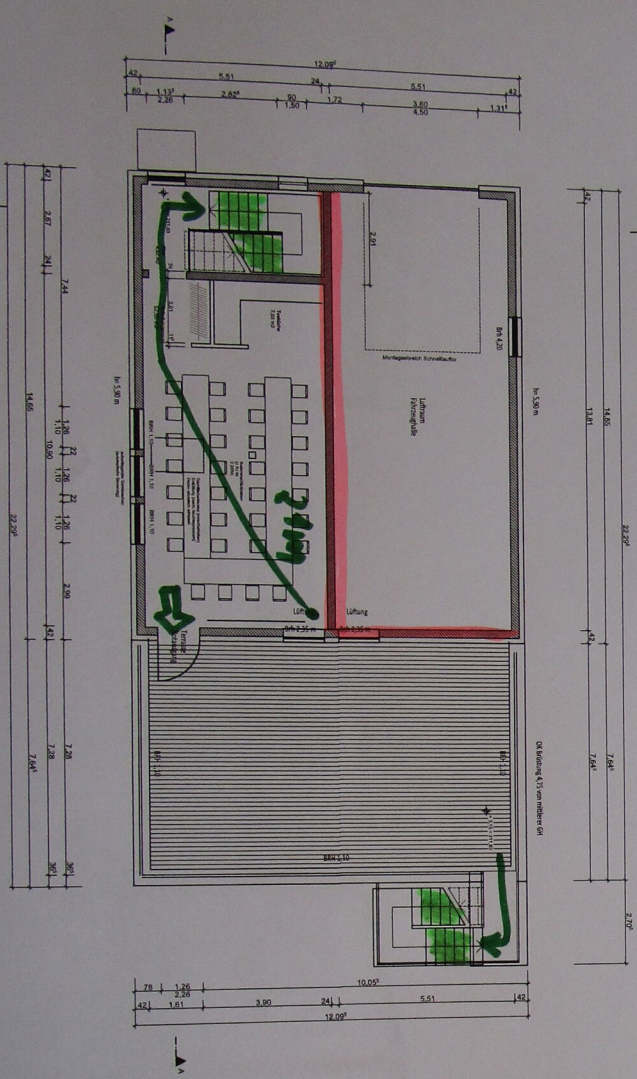
Euskirchen

16-05 - 2652



Handwritten notes:
 - F30
 - O 130
 - Handlung
 - Grundstück

Grundriss EG



Übersichtsdarstellung



Umgebung Bestand

Neubau eines
 in Euskirchen
 Weingarten Str. 21, 5
 Kreisstadt Euskirchen
 Zentrales Immobilien
 Im Schilderfeldchen
 53879 Euskirchen
 für den Fachbereich
 Stadtbetrieb ZIM - 1